

Österreich € 3,70 • Schweiz sfr 5,80 • Benelux € 3,80 • Italien € 4,50 • Portugal (Cont.) € 4,50 • Slowenien € 4,50 • Slowakei € 4,50



Erhältlich im App Store

Jetzt auch fürs iPad unter „Fachschriften“

JETZT BEI Google play

www.renovieren.de



# Bauen & Renovieren

...einfach wissen wie's geht!



- Innentür mit Automatiköffner
- Dachgeschossküche taghell ausgebaut
- Schlafkomfort dank Insektenschutz
- Raumakustik effektiv verbessert

## 4x mehr

# Wohn-Komfort

**Innenausbau**  
Wohnraumtreppen:  
Bauarten und Raumlösungen

**Modernisierung**  
Wohnhaus-Verwandlung  
der gekonnten Art

**Solarthermie** Basiswissen  
rund um Kollektor und Speicher



**Beschattung** Terrassen schön und effektiv vor Sonne schützen



**Bodenbeläge** Neue Optiken und tolle Flächenwirkungen

Das gilt es zu beachten bei einer  
**Fertighaus-Sanierung**

- Kurs: Regenwasser-Zisterne einbauen
- Extra: Reparieren, abdichten, verfugen etc.



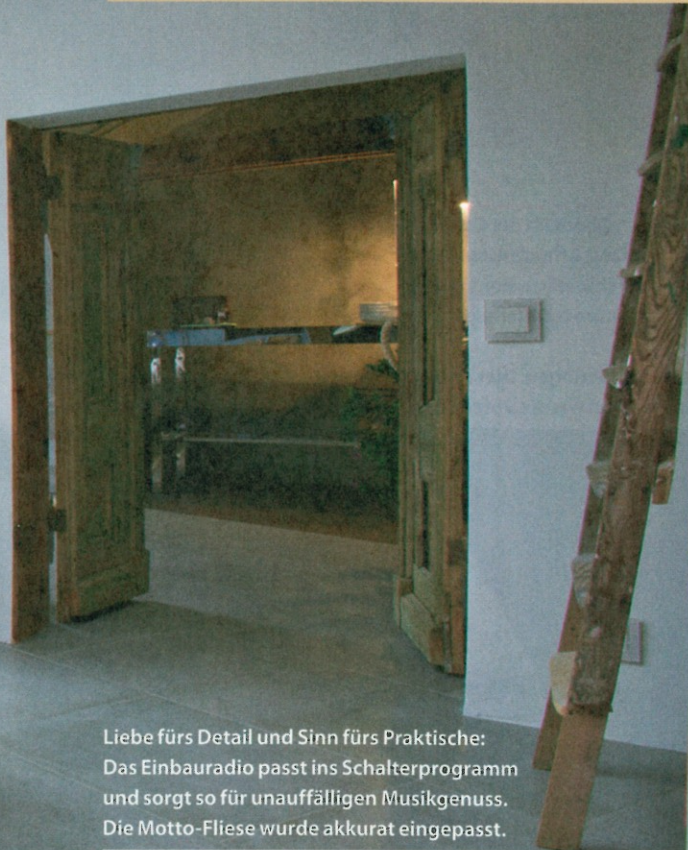
# Berliner Loft

Im zweiten Teil unserer Dachausbau-Reportage widmen wir uns dem Mittelpunkt der Wohnung – der Küche. Sie ist angesiedelt zwischen dem Bad- und Schlafbereich (Teil 1) und dem Wohntrakt. Eines war dem Bauherrn ganz wichtig: Viel Tageslicht und Offenheit.

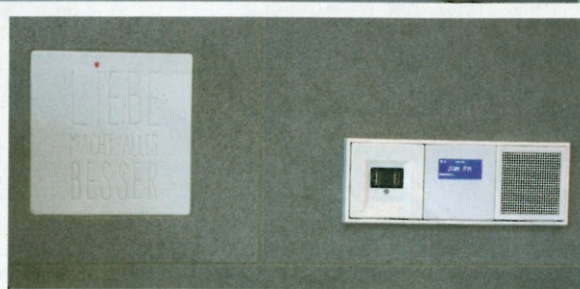
## Teil 2: Die Küche







Liebe fürs Detail und Sinn fürs Praktische: Das Einbauradio passt ins Schalterprogramm und sorgt so für unauffälligen Musikgenuss. Die Motto-Fliese wurde akkurat eingepasst.



Modern trifft Bestand: Wie ein Bild setzt sich die alte Backsteinwand im dezent verputzten Rahmen ab. Der frech in Magenta-rot beschichtete Alt-Heizkörper spielt sich gekonnt in den Vordergrund. Ansonsten herrschen sanfte Farbtöne vor und sorgen für ein stimmiges Gesamtbild.

Nachdem Sie vielleicht in der letzten Ausgabe schon das ungewöhnliche Bad mit angrenzendem Schlafbereich bewundert haben, dürften Sie hier noch einmal ins Schwärmen kommen. Denn auch der offene Koch-Essbereich überzeugt durch seine durchdachte und individuell geprägte Ausführung.

Eine Küche als Durchgangsraum zwischen Schlafen und Wohnen? Ja, genau! Denn diese Küchenlösung kann es sich leisten. Mit ihrer modern-wohnlichen Ausstattung, ihrer atypischen

Anordnung, ihrer extremen Raumhöhe und ihrer üppigen Dachverglasung wird dieser Bereich zur lichtdurchfluteten Schleuse zwischen Nachtzone und Living space.

Was macht die Küche so komfortabel? Angenehm die bewusst zur Verfügung gestellte Grundfläche. Mit ihren knapp 40 Quadratmetern fast schon ein Palast. Im Mittelpunkt die Arbeitstheke mit Spüle. Der Blick schweift nach innen, nicht gegen eine Wand! Davon abgetrennt und zum Teil frei schwebend an einer Wand der Kochbereich mit





Freilegen und öffnen: Bei diesem Dachausbau war beides vonnöten, um später die besonderen Effekte zu bekommen. Auch der Fußboden wurde neu ...



... aufgebaut, zumal auch für die neuen Rohre und Leitungen Platz geschaffen werden musste. Hier der bestehende Blindboden aus Rauspunddielen.



Während oben die Dachschrägen schon fertiggestellt waren, verlegte man am Boden spezielle Bleche für die neue Estrichauflage.



Immer wieder galt es zu überlegen, wo wird geöffnet und abgerissen und was bleibt erhalten und wird integriert? Aber das war dann eben auch das Spannende bei diesem Dachausbau.



Oberhalb der Querpette öffnete man die Dachschräge, um zwei weitere Dachfenster ...

Kochfeld und viel Arbeitsfläche, sonst nichts, keine Hängeschränke! Dennoch ein ausreichendes Stauraumangebot auf der gegenüberliegenden Seite: Mit Hochschränken und Geräten.

Mit dem Verzicht auf eine durchgängige Küchenzeilenlösung à la Einbauküche profitiert der Wohnlichkeitsfaktor ebenso wie der des Wohnkomforts. Die Einbindung eines wohnzimmermäßig möblierten Essplatzes tut das Übrige dazu. Und die frischen Farbtupfer von Sesseln, Heizkörper und Fenstern.

## Wohnkomfort durch maximales Tageslicht

Apropos Fenster: Die einen nach wie vor bodennah platziert, jedoch jetzt magentafarbig pulverbeschichtet als

augenzwinkernde Reminiscenz an den Altbaubestand, die anderen bis ganz weit oben ins Dach gesetzt – als riesige Tageslichtfänger und Ausichtsgeber. Berlin von oben!

Mit dem Viererpaket wäre der Dachbereich ja auch schon üppig belichtet gewesen – aber, nein: Eine weiteres Dachfensterpaar wurde noch oben draufgesetzt. Und damit reicht das Tageslicht nun sehr weit in den Raum hinein. Und das ist eben Wohnkomfort! Zuvor wurde deshalb auch die Zwischendecke herausgenommen – die bestehende Querpette deutet dies ja gestalterisch noch mit an.

Dass wir uns in einem Altbau befinden, sollte bei der umfangreichen Modernisierung übrigens nicht an jeder Stelle kaschiert werden. Hier bleibt deshalb auch einmal ei-

... unterzubringen. Diese zusätzliche Verglasung läuft im selben Gesamtbreitenmaß wie die untere Viereinheit versatzfrei nach oben weiter.







Die vorhandenen Fensteröffnungen wollte man weiterhin nutzen und hat deshalb nur die alten, maroden Holzfenster ausgebaut.



Die neuen Fenster nehmen das frische Magenta wieder auf, die Backsteinwand wurde gereinigt und neu verputzt, das Holzgebälk saniert und geölt.



Neuer Boden: Mit quadratischen Fliesen im wilden Verband lief man bewusst aus der 90-Grad-Linie und verhalf so dem Raum zu mehr Individualität.



**Das Ergebnis:** Ein traumhaft tagesheller Esstischplatz mit viel Kopffreiheit und direktem Blick auf den Berliner Himmel.

ne Ziegelmauer als Sichtwand stehen oder der Dachstuhl darf an anderer Stelle punktuell zeigen, wie er konstruiert ist. Zum Gestaltungsprinzip des Bauherrn gehört übrigens auch, Alt und Neu zu verbinden. Das zeigt sich etwa beim Einbau historischer Bauelemente – so zum Beispiel die ziervolle massive Holztür hinüber zum Schlafbereich – mit der verspielten Leuchte über dem Esstisch oder bei der Materialauswahl für die Küche.

Acrylglasregale finden sich ebenso wie Hochglanzfronten – oder die bewusst sich mit





**Fundstück und Erinnerung:** Diese wunderschöne Eingangstür von einem alten Gutshof in Rügen sollte hier oben eine neue Heimat bekommen. Die Trockenbau-Zwischenwand wurde für sie extra erweitert.

acht Zentimeter stark in Szene setzende Arbeitsplatte aus seegrasgrünem Corian. Mit Holzoptik warten schließlich an anderer Stelle wieder weitere Möbelfronten auf.

Am Boden dann wieder trendig große Keramikfliesen im Quadratformat, diagonal verlegt. So kommt eine gewisse Spannung herein, ohne gleich Unruhe zu stiften. Das dezente Betongrau bildet eine unaufdringliche und pflegefreundliche Grundfläche und kommt dank heller Raumsituation sehr elegant und loftig zur Geltung.

### Wände stets leicht abgetönt – nicht weiß!

Wie in der restlichen Wohnung auch dominieren hier ansonsten abgetöntes Hellgrau beziehungsweise hell-aubergine Flächen. So kann sich das Interieur perfekt mit seinen Ausstattungselemen-

ten und Bestandsmaterialien inszenieren. In einem Dachgeschoss sollte man ja sowieso eher zu raumerhellenden Flächengestaltungen tendieren. Und da sich hier durch die Öffnung bis zum First doch enorme Schrägflächen ergaben, waren für die Gipskartonbeplankung sanfte Töne naheliegend. Das gibt mehr Weite nach oben.

#### Weitere Informationen

Verwendete Produkte: Dachfenster mit solarbetriebenen Außenmarkisen, [www.velux.de](http://www.velux.de), Betonoptik-Feinsteinzeugfliesen, 75 x 75 cm, [www.steulerfliesen.de](http://www.steulerfliesen.de), Wandfarben, Öl bzw. Wachs für Holzbauteile, Steinöl (Imprägnierung), [www.auro.de](http://www.auro.de), Wandradio bzw. Schalterserie LS 990 in Le Corbusier-Farben, [www.jung.de](http://www.jung.de), Acrylglasablagen sowie Küchenleuchte Kartell by Laufen, [www.laufen.ch](http://www.laufen.ch).

**Planung:** Küchenatelier Torsten Piekarz, [www.kuechen-atlas.de](http://www.kuechen-atlas.de). Im dritten Teil der Reportage geht es um den Wohnbereich.

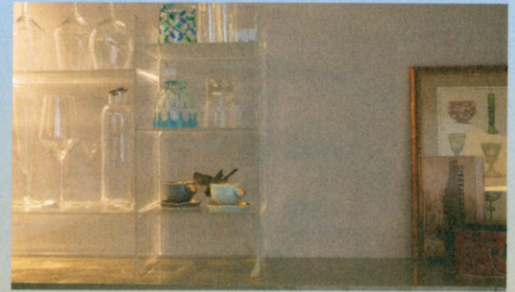


Und so wirkt sie im neuen Umfeld. Alt und neu in perfekter Harmonie. Dahinter befindet sich übrigens der Schlafbereich mit Bad.



Blick vom Essplatz über die Spülentheke in Richtung Schlafraum. Links das ergänzende Schwebekorpummöbel an der Kochzeile.





Moderne Küchenmöbel mit Holz, Lack und Edelstahl kombiniert mit Acrylglas und Keramik – die Berliner Loft-Küche bietet Komfort, Stauraum und optische Vielfalt auf höchstem Niveau.



Die Kochzeile steht auf einem vertieften Sockel und wirkt dadurch schwebend und leicht. Die formale Anpassung an die Dachschräge, unter der sie ja steht, erfolgt alleine durch die Abstufung bzw. den Versatz der Korpusse (vgl. S. 41).

Alle anderen Funktions- und Geräteschränke verteilen sich angenehm auflockernd im Raum und bieten mit ihren anthrazitfarbenen Hochglanzlackfronten einen weiteren optischen Leckerbissen.



Blick vom Schlafbereich aus durch die Küche in den Wohnbereich, der ebenfalls mit vielen Besonderheiten gespickt ist.

Fotos: Marco Altdag